Inhaltsverzeichnis

Vom Tumult des Äusseren zur Ekstase des Inneren: Die Freiherren von Dalberg zwischen Aufklärung und Romantik 11

Carl von Dalberg (1744–1817) 14

Wolfgang Heribert von Dalberg (1750–1806) 35

Friedrich Hugo von Dalberg (1760–1812) 40

Narrativität, Ästhetik und Raum: Erkenntnisinteresse und Methodik der Darstellung 45

I. Die Ordnung der Dinge und das schöne Universum als absoluter Raum: Aufklärerische Weltverantwortlichkeit und die ästhetische Einrichtung des Ganzen bei Carl von Dalberg 57

I.1. Was die Welt im Innersten zusammenhält: Über aufklärerische Absolutheit 59

I.2. Modalitäten des Aufspannens: Entstehungsmomente des Universums 74

I.2.1. »Aber vielleicht sind die Worte für andre nicht ganz verloren!«: Adressat und Adressant – Dalbergs Selbstverständnis als Autor ... 74

I.2.2. ›In dem Lichte der Wahrheit schweben‹: Der Stoff, aus dem die Einheit besteht – Die Geburt der Ganzheit aus dem Wissen 89

I.2.3. Wege zur allgemeinen Erleuchtung: Aneignungsweisen weltgebärenden Wissens – Dalbergs Methode 97

I.3. Modalitäten des Aufgespannten: Funktionsweise des Universums .. 107

I.3.1. Die Aufklärung der Welt als freudenreiche Wissenschaft: Ähnlichkeit als aufklärerisches Weltprinzip 109

I.3.2. Die Ästhetik als Kern der Kosmologie: Dalbergs Ästhetisierung von Welt und Wirklichkeit 126

I.3.3. Die gesunderhaltende und disziplinierende Funktion des Ästhetischen: Die Pflicht, schön zu leben 140

I.4. Modalitäten der Krise: Zusammenbruch des Universums 149

I.4.1. Das Universum in Unordnung: Die Verspottung und Problematisierung der Ähnlichkeit im Zeichen des Sturm und Drang 150

I.4.2. Gesamtwirkung oder Individualität: Der Streit um die Grundlagen des Zusammenexistierens bei Dalberg, Wilhelm von Humboldt und Heinrich Luden 167

I.4.3. Kämpfe um die Würde von Kunst und Mensch: Dalberg und Friedrich Schiller 187

II. Die aufklärerische Kunst des Miteinanderseins zwischen Vergewisserung und Kritik: Das Theater als gestimmter Raum bei Wolfgang Heribert von Dalberg ... 209

II.1. Die Geburt des Theaters und der Geist der Akademie: Stellungnahmen zum Prozeß der Aufklärung und zur Bühne als Ort praktischer Weltweisheit 212

II.2. Modalitäten des Einstimmens: Funktionsweise des Theaters 228

II.2.1. Aufklärung als Einstimmung und Ähnlichkeit nach innen: Theatergesetze, Bühnenkritik und Schauspielkunst 230

II.2.2. Aufklärung als Einstimmung und Ähnlichkeit nach außen: Die Apotheose brüderlicher Freundschaft und väterlicher Regentschaft im Schauspiel *Walwais und Adelaide* 244

II.3. Modalitäten des Verstimmens: Demontage des Theaters 257

II.3.1. Gebührlichkeit oder Natürlichkeit: Das musikalische Drama *Cora* und die Kritik an der aufklärerischen Kastration der Natur ... 258

II.3.2. Die antiväterliche Revolte und der Bruch mit dem Konventionellen: Über *Die Räuber* und Friedrich Schiller als Störenfried der aufklärerischen (Theater-)Welt 271

II.4. Modalitäten des Anstimmens: Variationen über das reformulierte Theater 293

II.4.1. Die Rückgewinnung alter Form und die Rückkehr des Vaters in dem dramatischen Gedicht *Der Mönch vom Carmel* ... 294

II.4.2. Unerkannte Helfer, selbstlose Aufklärer und die Formulierung ästhetischer Muster zur lebensweltlichen Nachahmung im Schauspiel *Montesquieu, oder die unbekannte Wohlthat* 309

III. Romantische Anfechtungen des absoluten Raums: Über die Krise des Hierseins, ästhetische Spielräume und die künstlerische Meditation bei Friedrich Hugo von Dalberg ... 320

III.1. Modalitäten des Zu-sich-selbst-Kommens: Entdeckung des Ichs .. 322

III.1.1. ›Die Maschinen sind zerrüttet‹: Kämpferische Abschiede und schmerzhafte Aufbrüche – Das Versagen der Aufklärung und eine Sinngebung des Leidens 323

III.1.2. Die Welt im Herzen: Die Erforschung des Ichs und die Musik als Selbsterfahrungstechnik 344

III.1.3. »Krankheit und finstere Melancholie hatten sich meiner bemeistert«: Das Musizieren und Träumen als Akte der Selbstinitiation 360

III.2. Modalitäten des In-sich-selbst-Seins: Ausstattung des Ichs 377

III.2.1. »Dass auch ich einst in Elysium gewesen!« Exkursionen zu Traumorten und eine mythische Überformung des Seins 378

III.2.2. Das »Reich der Geister macht eine vollkommne Musik«: Die imperiale Konsequenz der Musik – Die Symphonie des Seins und eine Wiederbelebung des Universums 401

III.3. Modalitäten des Zur-Welt-Kommens: Überwindung des Ichs 430

III.3.1. Als »Pilgrimme durchwallen wir die weite Gegend«: Pfade aus dem Ich und Wege zu einer allgemeinen Wiederherstellung aller Dinge 431

Fazit 449

Anhang 455

Literaturverzeichnis 496